



Freilichtmuseum Hessenpark GmbH
Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach/Taunus



Informationen über unsere Eintrittspreise und
eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter

www.hessenpark.de

HESSENPARK BARRIEREFREI

Das Freilichtmuseum Hessenpark zeigt auf seinem 65 Hektar großen Gelände, wie die Menschen in der Region früher gelebt und gearbeitet haben. Mit dem, was wir heute unter barrierefrei verstehen, hatte die Wohnsituation unserer Vorfahren wenig zu tun. Die Häuser waren in der Regel eng. Sie hatten hohe Stufen, steile Treppen, niedrige Decken und waren schlecht beleuchtet. Die Wege waren unbefestigt oder mit Kopfsteinpflaster versehen. Wir zeigen die Häuser, wie sie früher ausgesehen haben. Viele von ihnen sind deshalb leider nicht barrierefrei zugänglich. Als Freilichtmuseum bietet der Hessenpark erwartungsgemäß keine optimalen Bedingungen für Menschen mit Behinderungen. Wir setzen uns aber intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit auseinander und sind darum bemüht, die Barrieren so weit wie möglich abzubauen und spezielle Angebote für eingeschränkte Besucher zu schaffen.

Grundsätzlich gilt, dass Rollstuhlfahrer das zum Teil hügelige Museumsgelände am besten befahren können, wenn eine Begleitperson beim Bewältigen der Steigung hilft. Rollstühle können an der Museumskasse ausgeliehen werden. Eine telefonische Reservierung ist unter **06081 588-135** möglich. Im Gelände sind zahlreiche Bänke, Rastplätze und Behindertentoiletten vorhanden.

PARKEN

Unser Museumsparkplatz bietet ausgewiesene Behindertenparkplätze. Diese befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Eingangsgebäude. Bei Großveranstaltungen unterstützt ein Team des Museums bei der Parkplatz-einweisung und stellt sicher, dass für Menschen mit entsprechender Berechtigung die ausgewiesenen Parkplätze frei gehalten werden.

TOILETTEN

Behindertengerechte Toiletten sind im Museumsplan eingezeichnet. Sie befinden sich direkt neben dem Eingangsgebäude, in der Kegelbahn hinter dem Haus aus Idstein, in der Stallscheune aus Asterode, in der Martinsklause, im Gutshaus aus Solms und dem Toilettengebäude in der Baugruppe Rhein-Main.

WEGEBESCHAFFENHEIT

Auf dem Marktplatz und der Dorfstraße in der Baugruppe Mittelhessen ist Kopfsteinpflaster verlegt. Ansonsten weisen die Wege im Freilichtmuseum Hessenpark eine wassergebundene Schotterdecke auf und sind mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen befahrbar. Bei schlechten Witterungsverhältnissen sowie auf kleineren Wegen und im Wald ist das Vorankommen allerdings beschwerlicher.

FÜHRUNG HESSENPARK BARRIEREFREI

Für Menschen mit Bewegungseinschränkungen bieten wir eine buchbare Führung an, die einen guten Überblick über die Geschichte des Museums und die Alltagskultur früherer Zeiten vermittelt. Da nicht alle Häuser von innen erkundet werden können, zeigen wir während des Rundgangs stattdessen ausgewählte Alltagsobjekte und stellen Ihnen die ehemaligen Bewohner der Gebäude vor. Nähere Informationen erhalten Sie von unserem Buchungsteam unter der Rufnummer 06081 588-333.

FREILICHTMUSEUM HESSENPARK HESSENPARK BARRIEREFREI

www.hessenpark.de



BAUGRUPPEN & HISTORISCHE GEBÄUDE

Ein Teil der Wege in den Baugruppen des Museums ist barrierearm. Auch einige unserer historischen Gebäude sind barrierefrei zugänglich. Im Folgenden finden Sie einen Überblick:



EINGANGSBEREICH UND MARKTPLATZ

In unmittelbarer Nähe zum Eingangsgebäude befinden sich barrierefreie Parkplätze. Die Scheune aus Westerfeld dient seit 2015 als Eingangsgebäude

des Hessenparks. Sie ist barrierefrei zugänglich und beherbergt neben der Museumskasse auch einen kleinen, aber feinen Museumsladen. Direkt neben dem Eingangsgebäude findet sich eine behindertengerechte Toilette.

Der gesamte Marktplatz ist mit Kopfsteinpflaster versehen. Die Überquerung ist deshalb für Besucher mit einer Gehbehinderung oder Rollstuhlfahrer anspruchsvoll. Es besteht allerdings die Möglichkeit, sich hinter dem Eingangsgebäude direkt nach links zu wenden und über einen geschotterten Weg den Marktplatzbereich zu umgehen.

BAUGRUPPE MITTELHESSEN

Durch die Baugruppe Mittelhessen führt eine Dorfstraße, die ebenfalls gepflastert ist. Auf der linken Seite befindet sich eine längs gepflasterte Rinne, die mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen angenehmer zu befahren ist als der quergepflasterte Teil. Alternativ können Besucher auch einen Weg nutzen, der hinter den historischen Gebäuden entlangführt. Er bietet die Möglichkeit, von den Häuserrückseiten in die Höfe der einzelnen Gebäude zu gelangen und diese von außen zu betrachten. Alle Gebäude in der Baugruppe Mittelhessen haben Außentreppen und sind deshalb nicht barrierefrei zugänglich.



BAUGRUPPE NORD-HESSEN

In der Baugruppe Nordhessen steht das größte Ausstellungsgebäude des Freilichtmuseums Hessenpark, die **Stallscheune aus Asterode** ¹³. Dort werden

die großen Jahresausstellungen gezeigt: Im Jahr 2019 zum Beispiel die Sonderausstellung »Wanderlust. Zwei Jahrhunderte Naturbegehung im Taunus« anlässlich des 150. Geburtstags des Taunusklubs. Das modern ausgestattete Ausstellungsgebäude ist mit einem Aufzug versehen, sodass alle Stockwerke problemlos zugänglich sind. Im ersten Stock gibt es eine behindertengerechte Toilette. Bei der Ausstellungsarchitektur wird darauf geachtet, dass alle Objekte gut zugänglich und die Wege zwischen den Installationen breit genug für Rollstühle und Kinderwagen sind.

Auch in der **Martinsklause** ¹⁴ gibt es behindertengerechte Toiletten. Diese sind über die Rückseite des Gebäudes zugänglich. Der Gastraum selbst ist leider nur über eine Treppe zu erreichen. Im Sommer ist der Außenbereich bestuhlt, allerdings gibt es keine Bedienung. Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind hier also auf die Unterstützung durch eine Begleitperson oder andere Museumsgäste angewiesen.



Dreschmaschine mit den Antriebsentwicklungen von der Lokomobile zum Elektromotorwagen, Erntewagen sowie

Die **Dreschhalle** ⁹ ist ebenfalls barrierefrei zugänglich. Sie dient als Schaudepot für landwirtschaftliche Großdreschgeräte und wird im Herbst für das Erntefest verwendet. Gezeigt werden eine

gezogene und selbstfahrende frühe Mähdrescher der 1950er- und 1960er-Jahre.



seinerzeit vorhandene Innenbemalung rekonstruiert. Der Raum ist barrierefrei zugänglich.

In der **Synagoge aus Nentershausen** ³ ist der links liegende Synagogenraum so eingerichtet, wie er nach der Renovierung des Gebäudes im Jahr 1925 ausgesehen hat. An den Wänden wurde die

BAUGRUPPE OSTHESSEN

Diese Baugruppe liegt weit vom Eingang entfernt und ist nur über unbefestigte Wege zu erreichen. Die wenigen hier stehenden Gebäude sind nicht barrierefrei. Ein Ausflug dorthin ist für Besucher mit körperlichen Einschränkungen deshalb weniger zu empfehlen.

BAUGRUPPE RHEIN-MAIN

Die **Stallscheune aus Anspach** ^{1b} gehört zu den größten Gebäuden in der Baugruppe Rhein-Main. Dort ist die Dauerausstellung »Waldglashütten im Taunus« zu sehen, die die Glasproduktion im Taunus zwischen 1450 und 1700 zum Thema hat. Funde und Befunde von mehreren Produktionsorten vermitteln ein anschauliches Bild von der künstlerischen und technischen Qualität spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glaserzeugnisse im Taunus. Das Gebäude selbst sowie die beiden Ausstellungsräume sind barrierefrei zugänglich.



BAUGRUPPE SÜDHESSEN

In dieser Baugruppe steht die **Synagoge aus Groß-Umstadt** ¹. Sie beherbergt die Dauerausstellung »Sie waren hier. Jüdisches Landleben im

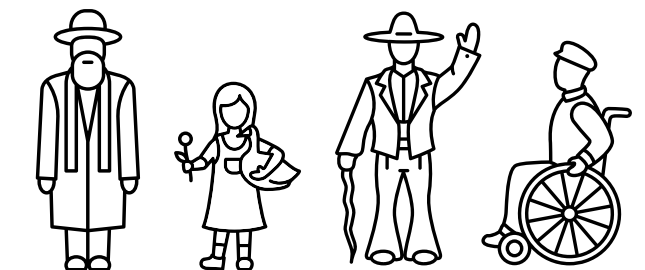
südlichen Hessen«. Bis vor Kurzem war die Synagoge nur über eine Treppe zu betreten. Nun führt um das Gebäude herum ein Weg, der den problemlosen Zugang auch mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen ermöglicht. Die Ausstellungsräume im Erdgeschoss sind damit barrierefrei zugänglich.

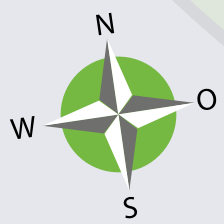
BAUGRUPPE WERKSTÄTTEN

Das **Sägewerk Störkel** ⁴ aus Anspach wird in einem Zeitschnitt um 1950 dargestellt. Zu sehen sind hier voll funktionsfähige Maschinen wie zum Beispiel ein eindrucksvolles Horizontalsägegatter aus Heringen. An ausgewählten Terminen wird dieses im Rahmen unseres Vorführhandwerks auch in Betrieb genommen. Schautafeln zum Thema »Sägen und Zimmern« vermitteln zudem interessante Einblicke rund um die Holzverarbeitung. Das Sägewerk kann über einen ebenerdigen Eingang betreten werden, der größte Teil des Gebäudes ist ebenfalls ebenerdig.



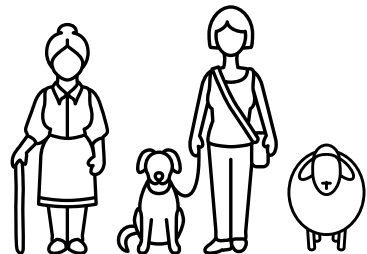
Darüber hinaus können Rollstuhlfahrer in Begleitung weitere Gebäude besichtigen. Diese haben wir in der Karte farbig für Sie markiert.





**BARRIEREFREI
ZUGÄNGLICHE GEBÄUDE**

- 13 Stallscheune aus Asterode
- 14 Martinsklause
- 9 Dreschhalle
- 3 Synagoge aus Nentershausen
- 1b Stallscheune aus Anspach
- 1 Synagoge aus Groß-Umstadt
- 4 Sägewerk Störkel



HANDWERK

Einige unserer Werkstätten, in denen während der Hauptsaison von März bis Oktober zu ausgewählten Terminen Handwerksvorführungen stattfinden, sind auch für gehbehinderte Besucher recht gut zugänglich. Die Vorführtermine finden Sie unter www.hessenpark.de.

Drechseln 4c Neben der Anfertigung und Reparatur von landwirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen stellten die Drechsler Haushaltsgegenstände (zum Beispiel Teller, Becher und Löffel) und Spinnräder her. Hinzu kamen Spielzeug, Schmuck und Deckeldosen.

Seilherstellung 27 Seiler fertigten aus Hanf oder Flachs Bindfäden, Schnüre, Kordeln und Stricke. Aus einem Bündel Hanf- oder Flachsfasern verdrehte man, ähnlich wie beim Spinnvorgang mit dem Spinnrad, einzelne Fasern mit dem Seilerrad zu einem Faden. Mehrere Fäden wurden zu einer Schnur oder Litze.

Köhlerei 0 Dass sich Eisen nur bei hohen Temperaturen verarbeiten ließ, veranlasste die Menschen schon früh in ihrer kulturellen Entwicklung, Holzkohle herzustellen. Daraus entstand später der Beruf des Köhlers.

Schmieden 1 2 12

Der Schmied war einer der wichtigsten Handwerker im Dorf: Nur er konnte die in der Land- und Forstwirtschaft benötigten Arbeitsgeräte herstellen und reparieren; außerdem beschlug er die Zugtiere mit Hufeisen und stellte Nägel, Werkzeuge, Kuhketten oder Eisenteile für Wagen her.

Wagnerei 9

Der Wagner verfertigte Räder, Schubkarren, Handwagen, Kuh- und Pferdewagen, Schlitten, Kutschen sowie Gestelle für Pflüge und Eggen. Auch die Herstellung von Werkzeugteilen, Leitern und Lattenzäunen gehörte zu seinen Aufgaben.

Korbflechtere 21a

Für Arbeiten in der Land- und Hauswirtschaft brauchte man eine große Auswahl an Transport- und Aufbewahrungsbältern. Diese stellte der Korbflechter aus geschälten oder ungeschälten Weidenruten her.

Holzverarbeitung 4

Im Sägewerk ist zu ausgewählten Zeiten die Herstellung von geschnittenem Holz zu sehen. Dabei kommt ein imposantes Horizontal-Sägegatter zum Einsatz.

LEGENDE

- Wald
- Wiese
- einschürige Wiese
- Ackerfläche
- Rundweg 2,3 km
- Kopfsteinpflaster
- Steigung
- Spielplatz
- Picknick
- Essen und Trinken
- Hotel
- Toiletten
- Behindertentoiletten
- Wickelraum
- Haltestelle Bus 5 HG und 63 VHT
- HotSpot
- Raucherbereich

Notfallnummer im Museum: 06081 588-211